



Rundschau
5|2022

Sektion **Thurgau**

Seite 12

TCS an der WEGA in Weinfelden

Seite 3

INTERVIEW MIT Ernst Schärler

Seite 5

WIR SPRACHEN MIT Jürg Fetzler

Seite 19

REGIONALGRUPPEN Generalversammlungen und Anlässe



Editorial: Verhalten auf Autobahnen und in Tempo-30-Zonen!



Liebe Leserin,
lieber Leser

Die beiden Situationen, welche ich Ihnen nachfolgend beschreibe, kennen Sie sicher alle und haben diese auch bestimmt

sicher schon häufig selbst erlebt.

Autobahn

Ich fahre auf der Autobahn bei eher mässigem Verkehrsaufkommen. Die Autobahn weist in diesem Bereich drei Spuren auf. Ich fahre auf der rechten Spur und bin mit rund 120 km/h unterwegs. Zunächst komme ich gut vorwärts. Vorne sehe ich weitere Fahrzeuge, denen ich immer näherkomme. Weil ein langsames Fahrzeug auf der rechten Spur ist, wechsele ich auf die mittlere Spur, vor mir sind auf dieser Spur noch einige andere Fahrzeuge, welche ebenfalls langsamer als ich unterwegs sind, also wechsele ich auf die linke Spur. Auch auf der linken Spur hat es ebenfalls einige Fahrzeuge, welche mit knapp unter 100 km/h unterwegs sind. Inzwischen hat es auf der mittleren Spur nur noch vereinzelt ein Fahrzeug und auf der rechten Spur sind kilometerweise keine Fahrzeuge zu sehen. Es ist für mich unverständlich, dass

die rechte Fahrspur vielfach nicht befahren wird, dafür jedoch auf der mittleren und auf der linken Fahrspur viele Fahrzeuge sind. Dieses Phänomen gibt es häufig auch auf zweispurigen Autobahnabschnitten anzutreffen. Dort ist manchmal kilometerweise kein Fahrzeug auf der rechten Spur und alle anderen auf der linken Spur. Dabei gilt doch in der Schweiz ein klares Gebot zum Rechtsfahren. Seit dem Januar 2021 ist das rechts Vorbeifahren gestattet. Die Hoffnung, dass mit dieser Massnahme mehr Fahrzeuglenkende dazu gebracht werden können, rechts zu fahren, hat sich aber leider in Luft aufgelöst.

Tempo 30-Zone

Da bin ich in der Stadt zu Fuss in einer Tempo-30-Zone unterwegs. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite kommt mir eine Gruppe Jugendliche entgegen. Einige Meter vor mir wollen sie die Strasse überqueren. Gleichzeitig nähert sich ein Fahrzeug und fährt, ohne anzuhalten vorbei. Einige der Jugendlichen rufen dem Fahrzeuglenker verärgert nach, weil dieser nicht angehalten hat, um sie die Strasse überqueren zu lassen. Sie rufen, ob der Fahrzeuglenkende nicht wisse, dass es sich um eine Fussgängerzone handle. Eine Strasse weiter erlebe ich eine ähnliche Situation, dieses Mal mit zwei eher älteren Leuten. Auch sie wollen die

Strasse überqueren, aber ein Fahrzeug hat nicht angehalten, um sie über die Strasse gehen zu lassen. Auch diese beiden haben dem Auto hinterhergerufen, es sei im Fall eine Fussgängerzone. Wie verhält es sich tatsächlich in einer Tempo-30-Zone? In Tempo-30-Zonen gilt für den fahrenden Verkehr grundsätzlich Rechtsvortritt, ausser es ist ausnahmsweise etwas anderes signalisiert. Tempo-30-Zonen sind Zonen zur Verkehrsberuhigung und keine Fussgängerzonen, es gilt kein Vortrittsrecht für Fussgänger. Dies im Gegensatz zu den Begrenzungszone, dort hat der Fussgänger vor den Fahrzeugen Vortritt.

Ich wünsche Ihnen schöne und vor allem unfallfreie Fahrten.

Herzliche Grüsse Ihr

Marco Vidale

Präsident TCS Sektion Thurgau

Titelbild: 2 Jahre dauerte die Durststrecke: endlich wieder WEGA, natürlich ist der TCS dabei. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	09.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Donnerstag	09.00 - 12.00	13.30 - 18.00

Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



«Strassen und Wege für den Langsamverkehr und die Fussgänger erstellen»

Die Politische Gemeinde Schönholzerswilen besteht aus vielen Weilern, u. a. Hagenwil, Leutenegg und Ritzisbuhwil. Die schmucke Gemeinde liegt auf einem Rücken des Garbisstocks zwischen Bürglen und Wil. Auf einer Fläche von 1093 Hektaren leben knapp 1000 Einwohner. Ernst Schärler ist seit 2019 Gemeindepräsident. Wie beurteilt er die verkehrstechnische Lage des Dorfes?

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Ernst Schärler, wie würden Sie einem Fremden die Gemeinde Schönholzerswilen vorstellen und schmackhaft machen?

Ernst Schärler: Schönholzerswilen ist eine ländlich geprägte Gemeinde mit vielen, aktiv produzierenden Landwirtschaftsbetrieben. Es besitzt einen kleinen Dorfkern, der durch das ISOS geschützt ist. Das heisst, er ist im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz aufgenommen und muss entsprechend erhalten bleiben. Unsere Gegend ist mit Äckern, Wiesen, Wald und Obstgärten ausgestattet. Durch die leichte Hanglage, in der sich die Gemeinde befindet, hat man an vielen Orten einen schönen Ausblick über das Thurtal an den Ottenberg und den Seerücken. Unser Slogan «Gemeinde Schönholzerswilen ... einfach schön» trifft für Schönholzerswilen wirklich und in zweierlei Hinsicht zu. Schönholzerswilen ist ländlich und unberührt, also einfach. Und schön findet sich allein nur schon im Namen des Dorfes wieder.

TCS-Rundschau: Wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihrer Gemeinde?

Ernst Schärler: Die Ortsteile Häusern, Toos, Hagenbuch, Wartenwil und Hagenwil sind mit der Postautolinie 722, verbunden. Eine zweite recht gut genutzte Postautolinie pendelt im Stundentakt zwischen Weinfelden und Neukirch an der Thur. Das



Für Ernst Schärler, Gemeindepräsident von Schönholzerswilen, ist die gegenseitige Rücksichtnahme im Verkehr ein zentrales Anliegen. (Bild: ZVG)

Dorf Schönholzerswilen und der Weiler Ritzisbuhwil liegen auf dieser Route. Innert 20 Minuten gelangt man vom Zentrum Schönholzerswilen zum Bahnhof Weinfelden. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr liegt für die meisten Bewohner des Gemeindegebiets nicht direkt vor der Haustüre, aber mit einer gewissen Flexibilität lässt sich der ÖV durchaus gut nutzen.

TCS-Rundschau: Welche Beziehung haben Sie persönlich zum Auto und zum öffentlichen Verkehr?

Ernst Schärler: Das Auto ist für mich lediglich ein Fortbewegungsmittel. Eine motorisierte Fortbewegungsmöglichkeit ist für viele Einwohner unserer Landgemeinde wichtig und fast nicht verzichtbar. So

auch für mich. Den öffentlichen Verkehr benutze ich nur selten. Wenn allerdings WEGA in Weinfeldern ist, ist das Postauto ein praktisches Taxi. Im Alltag und auch in der Freizeit bin ich sehr regional, in einem kleinen Gebietsdurchmesser unterwegs. Für diese Strecken ist der ÖV nicht das richtige Fortbewegungsmittel.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS?

Ernst Schärer: Schönholzerswilen hat keine Industrie und nur wenige und eher kleine bis sehr kleine Unternehmen. Dementsprechend müssen viele Einwohner der Gemeinde Schönholzerswilen einen längeren Arbeitsweg in Kauf nehmen. Die BTS und OLS würden ganz klar eine Verbesserung des Berufsverkehrs im Thurtal bewirken.

Die Strecke Weinfeldern-Bürglen-Sulgen-Erlen-Amriswil-Romanshorn oder Arbon werden durch den Berufsverkehr stark genutzt. Die Staus auf dieser Strecke haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Es wäre plausibel und vertretbar, wenn eine effizientere Lösung zeitnah umgesetzt werden könnte.

TCS-Rundschau: Vor zwei Wochen begann das neue Schuljahr. Wie beurteilen Sie die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer in Ihrer Gemeinde? Was wird dafür getan?

Ernst Schärer: Im Dorf Schönholzerswilen befindet sich eine Schulanlage der Volksschulgemeinde am Nollen. Kinder von Neukirch an der Thur, Mettlen und Wuppe-

nau nehmen den Schulweg nach Schönholzerswilen und zurück mit dem Velo, E-Bike, oder Mofa unter die Füsse respektive unter den Pneu. Diese Strecken weisen ein sehr geringes Verkehrsaufkommen auf, sodass die Strecken als unproblematisch eingestuft werden können. Allerdings kann auch bei geringem Verkehrsaufkommen etwas passieren. Wichtig ist, dass alle Verkehrsteilnehmer gegenseitig rücksichtsvoll sind und bei jeder Witterung für alle gut sichtbar sind.

Wie in anderen Gemeinden werden auch in Schönholzerswilen die TCS-Blachen «Schulanfang – Achtung Kinder» in Schulhausnähe aufgehängt. Die Kinder aus abgelegenen Weilern müssen mit dem Schulbus chauffiert werden. Eltern von nähergelegenen Weilern und Dorfteilen organisieren sich und begleiten die Sprösslinge, bis diese so weit sind, dass sie den Schulweg zusammen mit ihren «Schuelgspänli», aber ohne Begleitung von Erwachsenen meistern können.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrsprojekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Ernst Schärer: Über die kantonalen Projekte bin ich nicht detailliert im Bilde. Von Seite Gemeinde sind wir daran, weitere Strassen und Wege für den Langsamverkehr und die Fussgänger zu erstellen. Im neu erarbeiteten behördenverbindlichen Richtplan sind dafür fünf verschiedene Projekte eingeflossen.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Ernst Schärer: Die Bevölkerung ist weltweit, schweizweit und sogar in unserer kleinen ländlichen Gemeinde stetig am Wachsen. Trotz den neuen Technologien wie Internet und Digitalisierung, ist es weiterhin nötig, dass reale Güter auf den Strassen hin und her chauffiert werden müssen. Auch wird der Berufsverkehr weiterhin wachsen, obwohl das Homeoffice diesen Verkehr etwas mindern mag. Es gibt nach wie vor sehr viele Arbeiten die vor Ort, auf Baustellen und in Produktionsstätten gemacht werden müssen. Zudem wird sich der Privat-, Freizeit- und Ferienverkehr bei unserem hohen Lebensstandard, den wir geniessen dürfen, kaum reduzieren. Auch wenn alternative Verkehrslösungen in der Entwicklung sind, werden die Strassen und der motorisierte Verkehr wohl auch in Zukunft eine grosse Rolle spielen.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau?

Ernst Schärer: Die gegenseitige Rücksichtnahme scheint mir sehr zentral. Diese ist aber nicht immer einfach einzuhalten. Doch es ist wichtig, dass man sich vom Zeitdruck und der persönlichen Verfassung nicht verleiten lässt, nur an sich zu denken. Im Verkehr muss zu jeder Zeit und in jeder Situation eine gegenseitige Rücksichtnahme von allen Verkehrsteilnehmern eingehalten werden.



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neuesten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.

Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Kurstag/-zeit

- Montag, 26. September 2022 - Dienstag, 15. November 2022
- Montag, 24. Oktober 2022 - Freitag, 9. Dezember 2022

Kurszeit: jeweils von 09.00 bis 11.30 Uhr. Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfeldern

Kurskosten

CHF 70.- für TCS-Mitglieder / CHF 90.- für Nichtmitglieder; Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.-) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom Verkehrssicherheitsrat empfohlen»





Steckbrief zu Jürg Fetzel

Alter 66
Wohnort Weinfelden
Hobby Pfadi, Singen im
 Liederkranz am
 Ottenberg, Astronomie

Aktuelle Lektüre
 Fachliteratur Bahn

Jürg Fetzel präsentiert im «MThB-Lädeli» in Weinfelden die verschiedenen Dampf-Strecken auf denen gefahren werden kann.
 (Bild: Werner Lenzin)

Wir sprachen mit Jürg Fetzel

Der 66-jährige Jürg Fetzel ist dank seiner Gattin Monika, die seit 50 Jahren Mitglied ist, eng verbunden mit dem TCS Thurgau. Seit über zehn Jahren ist er zudem Präsident der Historischen Mittel-Thurgau-Bahn und gehört zum Gründungsteam, welches sich damals entschloss, die letzte Thurgauer Dampflok mit Baujahr 1912 vor dem Verschrotten zu retten. Nach einer umfassenden Revision des Kessels 2021/22 und einer Neuberohrung ist die Dampflok seit Mitte Mai wieder erfolgreich unterwegs.

Von Werner Lenzin

Die Rundschau trifft den pensionierten Lehrer und Gründungsmitglied des Vereins Historische Mittel-Thurgau-Bahn im heimeligen «MThB-Lädeli» an der Frauenfelderstrasse 9 in Weinfelden. Im Schau-

fenster dreht eine Modellbahn ihre Runden, was besonders die Kinder freut. Auf verschiedenen Gestellen stehen rund herum stumme Zeugen der vergangenen Eisenbahnzeit: eine Karbidlampe, Signale, Bähnlermützen verschiedener Dienstgrade, ein Syro-Geldwechsler, alte Postkarten und vieles mehr. Zur Bahn gekommen ist Jürg Fetzel, 66, eigentlich wie die Jungfrau zum Kind.

Drei Chorkollegen retten eine Lok

Fetzel wohnt seit der dritten Primar-klasse in Weinfelden und erlangte an der Kantonsschule Kreuzlingen die C-Matura. Seinen Militärdienst absolvierte er als Übermittler bei der Artillerie in Frauenfeld und beruflich entschied er sich für eine Ausbildung zum Lehrer am damaligen Lehrerseminar Kreuzlingen. Aufgrund seiner Tätigkeiten bei den Pfadfindern - dies unter dem Motto «einmal Pfader - immer Pfader» - stand die Arbeit mit

jungen Menschen für ihn im Vordergrund. An Weiterbildungskursen holte sich der junge Lehrer das Rüstzeug für den Real-lehrerberuf. Bei einem gemütlichen Zusammensein nach einem Choranlass des Liederkranz am Ottenberg beschlos-sen die drei Sänger Jürg Fetzel, Jürg Schumacher und Hubert Haag, die in einer Modelleisenbahn-Zeitschrift zum Kauf angebotene Dampflokomotive der ehemaligen Mittel-Thurgau-Bahn Ec 3/5 Baujahr 1912 käuflich zu erwerben. «Wir wollten dieses einmalige technische Kulturgut des Thurgaus retten, gründeten einen Verein und hatten innerhalb eines Monats den Betrag von 165 000 Franken für die alte Dame zusammen», erinnert sich Fetzel. Dazu wurden Gönnerscheine ausgestellt und am 31. März 2003 erfolgte die erste Fahrt mit der Dampflokomotive. Sie wurde 1912 speziell für die Strecken-anforderungen und die damaligen Bedürf-nisse der Mittel-Thurgau-Bahn gebaut. Die



Eines der Prunkstücke des Vereins: Tender-Dampflokomotive MThB-Ec 3/5 Nr. 3 «Choli». (Bild: ZVG)

Beschaffung des roten Salonwagens (1907), des Gepäck- und Postwagens (1911) und der Salon Bleu (1965) ermöglichte eine ganze Zugskomposition, bekannt unter dem Namen «Mostindien-Express». Seit 2003 fährt die Historische Thurgau-Bahn regelmässig durch die Ostschweiz. Der Betrieb verschlingt unzählige Stunden Freiwilligenarbeit und der Unterhalt des Rollmaterials verursacht hohe Kosten. Vorstand und Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und investieren nicht nur viel Zeit, sondern auch finanzielle Mittel in die nostalgische Bahn und für alles, was dazu gehört. Die Fahrten erfor-

dern den Einsatz von erfahrenen Lokomotivführern, die streckenkundig sind und über die erforderlichen Fahrzeugkenntnisse verfügen.

Dampfromantik am Bodensee

Von Mai bis Oktober verkehrt der beliebte «Mostindien-Express» jeweils am letzten Sonntag im Monat entweder auf der Seelinie zwischen Romanshorn und Ermatingen oder auf der Thurtallinie von Romanshorn bis Weinfelden und nach Märwil. Die nostalgische Komposition besteht aus dem roten Gesellschaftswagen, dem grünen «Galerie»-Postwagen

und dem blauen Salonwagen mit der grossen Aussenplattform. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit für Ufer-Dampffahrten zwischen Romanshorn und Rorschach und bei schönem Wetter für eine einmalige Fahrt mit dem direkten Kurswagen zum lieblichen Biedermeierdorf Heiden im «Panorama-Fotowagen». Und der Präsident weist besonders darauf hin: «Uns kann man auch mieten. Wir empfehlen uns für Firmenausflüge, Vereinsreisen, Hochzeitsfahrten mit Apéro, Geburtstagsfeste mit Mittagessen und Jubiläumsanlässe mit vielen Extras.»

www.mthb.ch



Nothelfer-Kurse

Für Fahr Schüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld/Islikon
 Fahrschule Alexandra & Flavio 30. September/01. Oktober 2022
 Hauptstrasse 38
 8546 Islikon

Weinfelden
 VSZ TG 24./25./26. Oktober 2022
 Dufourstrasse 76

Steckborn
 Fahrschule Gasser 23./24. September 2022
 Mühlfhofweg 12

Kurszeiten Die genauen Kurszeiten sind auf unserer Homepage ersichtlich

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 120.–
 Nichtmitglieder CHF 140.–

Anmeldung Online über unsere Homepage oder untenstehende Adresse

Kursleitung LIFE-saver Instruktooren



Thurgauer Dreier-Delegation an der DV in Genf

Auf Einladung der TCS-Sektion Genf trafen sich am 24. Juni die Delegierten aus allen Landesteilen im «Maison de la Paix» zur diesjährigen Delegiertenversammlung des TCS Zentralclub. Vertreten wurde der Kanton Thurgau durch Sektionspräsident Marco Vidale, Kassierin Marion Wiesmann und den Ersatz-Delegierten Werner Lenzin.

Von Werner Lenzin

Mit Blick auf das Jubiläum «125 Jahre TCS» im vergangenen Jahr, trafen sich die Delegierten in der Calvin-Stadt, dort wo am 1. September 1896 der Club von Velofahrern gegründet wurde. Der Präsident der Genfer Sektion, François Membrez, und Mauro Poggia, Präsident des Genfer Staatsrats, begrüßten die Teilnehmer aus allen Regionen der Schweiz. Viel Erfreuliches gab es zu berichten mit Blick auf das vergangene Geschäftsjahr. So wuchsen im dritten Jahr in der Folge die Mitgliederzahlen um 45 000 zusätzliche Mitglieder. Weiter gelang es im schwierigen Umfeld der Pandemie dem TCS, in weiteren verschiedenen Bereichen beachtliche Erfolge zu erzielen: Die Campingplätze des Clubs erreichten mit 1 012 000 Übernachtungen einen neuen Besucherrekord und die «Covid-Line» verzeichnete 17 Anfragen. Zudem konnten trotz der pandemiebedingten Einschränkungen landesweit 41 Veranstaltungen für die Bevölkerung zum 125-Jahr-Jubiläum des Clubs organisiert werden. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass der Touring Club Schweiz im vergangenen Jahr den dritten Platz in der von RepTrak/Farner durchgeführten Studie über die Reputation von Schweizer Unternehmen belegte. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung vom fünften auf den dritten Platz.

Ausweitung des Pannendienstes auf zu Hause

Auch Zentralpräsident Peter Götschi freut sich sehr, dass der Club auch in diesem schwierigen Jahr die Mitgliederzahl steigern konnte. «Mit einem erfreulichen Betriebsergebnis festigte der TCS



Die Vertreter der TCS Sektion Thurgau: Marion Wiesmann, Werner Lenzin und Sektionspräsident Marco Vidale, Mitglied des Verwaltungsrats des TCS Zentralclub. (Bild: ZVG)

seine ausgezeichnete finanzielle Gesundheit», sagte Götschi. Die Mitgliederbeiträge bleiben für das Jahr 2023 unverändert und die finanzielle Situation ermöglichte, die Leistungspalette des Clubs zu konsolidieren und auszubauen. Dazu gehört beispielsweise die Ausweitung auf eine landesweite Pannenhilfe zu Hause und die Gründung der TCS Swiss Ambulance Rescue (TCS SAR), Leader im Bereich Rettungsdienst und Sanitätstransport. 160 Mitarbeitende und 38 Fahrzeuge sind in diesem Bereich bereits in fünf Kantonen tätig. Gemäss Generaldirektor Jürg Wittwer ist es das Ziel, dieses Angebot möglichst rasch auf nationaler Ebene auszuweiten. Ferner teilte Wittwer mit, dass die

Zusammenlegung von 560 Deutschschweizer Mitarbeitern des Clubs am neuen administrativen Standort in Ostermündigen erfolgt ist. Im Rahmen der Wahlgeschäfte wurden fünf Mitglieder des TCS-Verwaltungsrats für eine weitere Amtszeit von drei Jahren gewählt: Christoph Buser (beide Basel), David Erard (Neuenburg), Heinz Jucker (Appenzell Ausserrhoden), Michael Meier (Uri) und François Membrez (Genf). Nach dem Rücktritt von Armin Candinas wird die Sektion Graubünden durch ihren neuen Präsidenten, Livio Zanetti aus Poschiavo, im Verwaltungsrat vertreten. Die nächste Delegiertenversammlung wird im Juni 2023 in Freiburg stattfinden.



Am 1. September 1896 wurde der TCS in Genf gegründet. (Bild: Werner Lenzin)



Auch für E-Scooter gelten Regeln im Strassenverkehr

Benützer von E-Scottern müssen sich an die geltenden Regeln im Strassenverkehr halten. (Bild: ZVG)

Sie sorgen nicht überall für Begeisterung, die zahlreichen E-Scooter, mit denen heute Jung und Alt durch die Strassen flitzen. Zugegeben, es handelt sich um ein überaus innovatives Fortbewegungsmittel, das aber auch gewisse Gefahren mit sich bringt und insbesondere: Die Benützer dieses Fortbewegungsmittels müssen die geltenden Regeln kennen.

Von Werner Lenzin

Insbesondere im täglichen Stadtverkehr ersetzen sie lange Fussmärsche und sorgen dafür, dass ihre Besitzerin oder ihr Besitzer, aber auch die Benützer von Leih-E-Scootern, schnell ans Ziel bringen: die modernen E-Scooter. Auf sie kann man bekanntlich seit 2019 gemäss Bundesratsbeschluss als immer beliebter werdendes Verkehrsmittel zurückgreifen. Elektrokleinstfahrzeuge dürfen seither offiziell in der Stadt zum standesgemässen Cruisen genutzt werden, ohne eine saftige Strafe ins Gehege flattern zu sehen. Doch Achtung: Es gibt dabei einige wichtige Punkte unbedingt zu beachten. Denn obwohl das coole und lässige Umherfahren für sich spricht, müssen einige Vorschriften beachtet werden. Wer diese aber beherrscht, darf sich geradewegs auf die Straße wagen.

Fahrradwege benützen

Bei E-Scootern dürfen Vorder- und Rückbremse, Warnton sowie Vorder- und Rücklicht nicht fehlen. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h, die maximale Motorleistung 0.5 kW. E-Roller fahren darf, wer mindestens 14 Jahre alt ist und den M-Fahrausweis besitzt; ab 16 braucht es dann keinen Ausweis mehr. Wo Fahrradweg vorhanden sind, sollten sie unbedingt benützt werden. Die Strasse ist nur dann erlaubt, wenn keine Fahrradwege zur Verfügung stehen.

Tipps des TCS

Vor dem Kauf

- Ladezeitdauer zwischen Hin- und Rückweg
- Reichweite
- Nutzlasthöhe
- Achtung: einige Modelle erfüllen nicht die hiesigen Zulassungsbedingungen für Vorder-/Rücklicht und Geschwindigkeit
- Gewicht
- Handlichkeit: faltbar oder nicht?

Im Einsatz

- Gebrauchsanweisung zuvor genau lesen
- Vor dem Einsatz im Strassenverkehr auf Privatgrundstück erproben
- Prüfen, ob die Haftpflichtversicherung diesen Fahrzeugtyp deckt
- Kopf schützen – Helm tragen
- Verkehrsregeln beachten und Verhalten den Umständen anpassen
- Vorsicht bei nasser Strasse, Tramschienen, Pflastersteinen
- Bei Dunkelheit nie ohne Licht fahren
- Bei schlechtem Wetter, morgens, abends und nachts für gute Sichtbarkeit sorgen mit reflektierender Kleidung und leuchtenden Accessoires

(tcs)

Mentoren informieren sich über Autoberufe



Bernhard Sonderer, zuständig für die Berufsbildung, erläutert den Mentorinnen und Mentoren den Ablauf im Pneulager. Zweiter von links: Mentor Walter Cadonau aus Münchwilen. (Bild: Werner Lenzin)

Mentorinnen und Mentoren des Thurgauer Gewerbeverbandes zu Besuch bei Bickel Auto AG Weinfelden.

Von Werner Lenzin

Die Mentorinnen und Mentoren des Thurgauer Gewerbeverbandes begleiten Jugendliche beim Übergang von der Schule ins Berufsleben. Das Mentoring beinhaltet eine Förderbeziehung zwischen erfahrenen Persönlichkeiten (Mentorinnen und Mentoren) und jungen Menschen (Mentees). Der Kern der Zusammenarbeit beinhaltet die breit abgestützte Realisierungshilfe bei der Suche von Lehrstellen oder Praktikumsplätzen. Dieses Jahr legten die Mentorinnen und Mentoren den Fokus auf die Autoberufe bei der Bickel Auto AG in Weinfelden. Sie zeigten sich begeistert von den top modern eingerichteten Arbeitsplätzen, welche über die neuesten Diagnosesysteme verfügen.

Seit drei Jahren in Weinfelden

«Ihr Erscheinen zeugt vom Interesse der Berufsbilder im Autogewerbe und die Vernetzung mit den Betrieben ist wichtig

für unsere Tätigkeit», begrüsst Diana Manser, Programmleiterin beim Gewerbeverband Thurgau und dort verantwortlich für das Mentoring, die 21 teilnehmenden Mentorinnen und Mentoren. Beatrice Bickel erinnert daran, dass sie mit ihrem Gatten Andreas seit 2006 die Bickel Auto AG führt. Drei Jahre später erfolgte die Eröffnung des Betriebs in Frauenfeld und zehn Jahren später derjenige in Weinfelden. «Heute beschäftigen wir in beiden Betrieben insgesamt 75 Mitarbeitende, wovon elf Lernende in drei verschiedenen Berufen», erklärte sie. Sie teilte mit, dass 99 Prozent der Arbeiten im eigenen Haus gemacht werden. Für die Kunden ist auch eine Spenglerei integriert, dies, um die Qualität im Haus zu sichern. Allerdings besteht in diesem Sektor keine Möglichkeit, um eine Lehre zu absolvieren. Lobend äussert sie sich über ihr hervorragendes Team, das von den Kundinnen und Kunden aus der näheren und weiteren Umgebung sehr geschätzt wird.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Aline Jaquenoud ist zuständig für die Lernenden in den beiden Berufen Detailhandels-Assistent und Detailhandels-

Fachmann. Sie informierte darüber, dass seit diesem Jahr neu die Grundbildung «Detailhandelsassistent/-in EBA Automobil After-Sales» angeboten wird. Neu ist ebenfalls die Grundbildung «Detailhandelsfachmann/-frau EFZ Automobil After-Sales» angeboten. «Letztere ist eine Neupositionierung der bisherigen Grundbildung und ist deutlich verkaufsorientierter als bisher», sagte Jaquenoud. Detailhandelsfachleute beraten und bedienen Kunden im Verkauf des Autoersatzdienstes und im Zubehörbereich. Diese Aufgabe erfüllen sie telefonisch, online oder im persönlichen Kontakt. Die zweijährige Lehre als Lackierassistent EBA und die vierjährige Ausbildung zum Carrosserielaackierer EFZ präsentierte Matthias Baldo. «Der Unterschied zwischen diesen beiden Ausbildungen liegt im Detail», erklärte Baldo. Wichtige Eigenschaften sind für den Carrosserielaackierer EFZ das Erfassen der Farbe mit einem Laser. Es braucht Feingefühl, eine gute Sicht und das Gespür für die Wetterbedingungen. Schliesslich oblag es Bernhard Sonderer, die dreijährige Lehre des «Automobil-Fachmann» und die vierjährige Ausbildung zum «Automobil-Mechatroniker» vorzustellen. «Ein hohes

technisches Produkt mit einem komplexen System im Autoinnern und einer anspruchsvollen Kundschaft verlangt hohes berufliches Können», gab er zu verstehen. Deshalb wird hohes Wert auf die Rekrutierung von Lernenden gelegt, welche sorgfältig und in Zusammenarbeit mit den Eltern ausgelesen werden. «Wir möchten unsere Lernenden nach der Lehrzeit behalten und möchten ihnen den Wert des Berufes mitgeben, die sie befähigen, sich im Berufsleben zu bewähren. Die schulischen Anforderungen bezeichnete Sonderer als sehr hoch und Zwischenprüfungen haben zum Ziel, allfällig notwendige Umstufungen vorzunehmen. Den Wechsel zum E-Fahrzeug wird während der Ausbildung Rechnung getragen. Anschliessend bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, einen Teil der Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit mit Hilfe neuester Technik wie Lenkgeometrievermessungsgerät, mit einem speziellen Lift für Schnell- und Reifenservice u.a. mitzufolgen. Nach dem Firmenrundgang überbrachte Marcel Volkart, Amtschef Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, ein Grusswort im Namen der Trägerschaft und würdigte die ehrenamtliche Tätigkeit der Mentorinnen und Mentoren. Er bedankte sich für ihr wertvolles Engagement für die Jugendlichen. Diana Manser verabschiedete den langjährigen Mentor Walter Cadonau aus

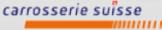
Münchwilen, der sich während während 15 Jahren im Mentoring-Team für die lehrstellensuchenden Jugendlichen eingesetzt und dabei unzählige ehrenamtliche Stunden geleistet hat.

Anzeige

CARROSSERIE **WINIGER** seit 1948
FRAUENFELD

- Schadenhandling
- Carrosserie-Reparaturen
- Kleinreparaturen mit Drücktechnik
- Scheiben-Reparaturen und -Ersatz
- «Spot-Repair»-Lackierungen
- Oldtimer-Restaurationen
- Lackierungen

... mehr als ausbeulen und lackieren

carrosserie suisse  EUROGARANT

Zürcherstrasse 250 | 8500 Frauenfeld
T 052 721 21 21 | www.carrosserie-winiger.ch




Aufgefallen: Nicht mehr verkehrstauglich, dafür umso blumiger. (Bild: Werner Lenzin)

§ Fussgänger mit Handy im Strassenverkehr

Es ist sicherlich jedem Automobilisten schon aufgefallen, dass der Blick vieler Fussgänger nicht auf das Verkehrsgeschehen, sondern auf das Handy gerichtet ist. Das darf ich als allgemeine Zeiterscheinung bezeichnen. Mit Urteil vom 20. Mai 2022 hat sich das Bundesgericht mit der Kollision eines Trams mit einem Fussgänger befasst. Derselbe hätte bei seinem Verhalten auch von einem PKW erfasst werden können.

Haftung des Verkehrsbetriebes bzw. Lenkers

Der Schienenverkehr und damit auch der Trambetrieb in einer Grossstadt ist mit einem sogenannten «charakteristischen Risiko» verbunden. Kommt es zu einem Unfall dann haftet grundsätzlich der Trambetreiber. Das gilt grundsätzlich auch bei Verkehrsunfällen zwischen Fussgänger und Automobilist. Man spricht von Kausalhaftung. Aber es gibt Ausnahmen! Das Bundesgericht hat nun aufgezeigt, wo die Grenze der Haftung liegt.

Bei vielen Fussgängern herrscht leider die Meinung, sie hätten absoluten Vortritt gegenüber einem Automobilisten, vor

allem im Bereich bei einem Fussgängers-treffen. Dem ist nicht so. Die Haftung des Automobilisten entfällt dann, wenn bei einer geschädigten Person von einem groben Verschulden auszugehen ist, wenn sie «elementare Sorgfaltsregeln» missachtet und damit äusserst unvorsichtig handelt. Das Bundesgericht hat dies für den Fall der Kollision zwischen Tram und Fussgänger bejaht. Entscheidend ist jeweils der konkrete Fall und die konkreten Umstände. Wer abgelenkt vom Handy unvermittelt die Strasse betritt, der verletzt eine elementare Sorgfaltsregel. In den meisten Fällen wird es nämlich auch so sein, dass ein herannahender PKW aus einiger Distanz zu erkennen ist und vielfach sind die Fussgänger auch ortskundig.

Das Handy, man mag es so bezeichnen, ist die Ablenkung unserer Zeit schlechthin. Das wiederum aber bedeutet nicht, dass ein Automobilist jederzeit damit rechnen muss, dass ein über das Handy gebeugter Fussgänger einfach achtlos die Strasse betritt. Fussgänger müssen sich einfach vor Augen halten, dass ein grobfahrlässiges Verhalten, ein grobes Selbstverschulden, gravierende Auswirkungen auf die

Regulierung von Schadenersatz- und Genugtuungsansprüchen hat. Im konkreten Fall geht es jeweils nicht darum, einem Fussgänger einen moralischen Vorwurf zu machen, sondern es stellt sich einfach die Frage, wie weit ist der Automobilist zur Leistung von Schadenersatz- und Genugtuungsansprüchen verpflichtet. Persönlich ist ein solcher Unfall natürlich jeweils äusserst bedauerlich, die gesundheitlichen Folgen oft gravierend. Eine finanzielle Entschädigung gibt einem die körperliche Unversehrtheit nicht zurück. Die rechtlichen Folgen aber sind halt eben unabhängig von den persönlichen zu beurteilen

Es gilt einfach zu beachten, dass Fussgänger und Automobilisten, wenn sie sich im Verkehr bewegen, ihren Pflichten nachzukommen haben, der Fussgänger schon unter dem Aspekt, als dass er ja das schwächste Glied im Strassenverkehr ist. Fussgänger und Automobilist haben aufeinander Rücksicht zu nehmen. Oder sagen wir es so: Miteinander ist besser als gegeneinander.

Ruedi Garbauer

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch





1,5 Mio
Mitglieder

17 TCS
Verkehrssicherheits-
Zentren

1 TCS
Immer an
Ihrer Seite!

23 TCS
Sektionen

21 TCS
Technische
Zentren

Schaut an der
WEGA
vorbei!

Sicherheit, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in der persönlichen Mobilität – ein Leben lang!

Ihr TCS – im Dienste der Schweiz

Für Sicherheit

Mit unserer Arbeit für die Verkehrssicherheit schützen und retten wir Leben – jeden Tag.

Für Nachhaltigkeit

Wir engagieren uns für eine nachhaltige Mobilität, die bezahlbar und realistisch ist.

Für Selbstbestimmung

Für uns ist die freie Wahl des Verkehrsmittels ein Grundrecht – und soll es auch bleiben.

Ihr TCS – immer an Ihrer Seite

In der Politik

Unermüdlich setzen wir uns in der Politik für eine gute, bezahlbare und freie Schweizer Mobilität ein.

In der Gesellschaft

Mit unseren 1,5 Millionen Mitgliedern verbinden wir die Schweiz – Stadt und Land, Berg und Tal.

Im Falle des Falles

Viel, viel mehr als Pannenhilfe – mit uns sind Sie immer sicher unterwegs!

Gewinnen Sie! WEGA Wettbewerb

1. Preis

Neues Velo

1'500.-

2. Preis

Wellness im Hotel & Spa Bad Horn

1'000.-

3 Tage/2 Nächte für 2 Personen

3. Preis

Gutschein für Pneus

600.-

4. VSZ TG-Gutschein

300.-

5. TCS-Gutschein

250.-

6. Brunch auf dem Sántis
für 4 Personen

220.-

7. Kabellose In-Ear Kopfhörer

200.-

8. Eintrittskarten Connyland für
2 Erwachsene und 4 Kinder

170.-

9. Reka-Check

150.-

10. Reka-Check

100.-

11-50. TCS-Taschenmesser

1. Ist es obligatorisch einen Helm zu tragen, wenn ich mit dem E-Bike unterwegs bin?

- a. Helmpflicht gilt nur bei einem schnellen E-Bike
- b. Es muss immer ein Helm getragen werden
- c. Es gibt keine Vorschriften über die Helmpflicht

2. Dürfen Jugendliche (14-16 Jahre) ein E-Trottinette fahren?

- a. Ja, E-Trottinettes dürfen von allen gefahren werden
- b. Nur wenn die Person im Besitze der Kat. M (Mofa) ist
- c. Nein, E-Trottinettes dürfen allgemein erst ab 16 Jahren gefahren werden

3. Was für eine Gesetzesänderung fand per 01.04.2022 statt?

- a. ein Führerausweis für E-Bike ist verpflichtend
- b. Lichtobligatorium für E-Bikes auch am Tag
- c. Helmpflicht

Wie macht man mit?

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

Wer kann mitmachen?

Alle ab 9 Jahren, ausgenommen Kantonalvorstandsmitglieder und Mitarbeiter des TCS. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Einsendeschluss

3. Oktober 2022

(Ziehung: 12. Oktober 2022)

Vorname

Name

Strasse

Jahrgang

PLZ / Ort

Einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Kontaktstelle, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden

393 Kilometer durch die älteste Wüste der Welt



Der 60-jährige pensionierte Grenzwächter bereitet sich mit einem täglichen harten Training auf die Durchquerung der Namib-Wüste vor. (Bild: Werner Lenzin)

Momentan bereitet sich der 60-jährige pensionierte Grenzwächter Kurt Schneider aus Müllheim, seit zwei Jahren Mitglied bei der TCS Sektion Thurgau und glücklicher Inhaber des ETI-Schutzbriefes, auf sein bisher grösstes Abenteuer vor. Zusammen mit rund 30 Gleichgesinnten will er im Rahmen des Dessert-Dash-Rennens vom 9. auf den 10. Dezember 2022 innerhalb von 24 Stunden die 393 Kilometer zwischen Windhoek und Swakopmund durch die Namib-Wüste durchqueren.

Von Werner Lenzin

Soeben kommt Kurt Schneider zurück von einem harten Training in der Umgebung seines Wohnorts Müllheim. Sorgfältig stellt er sein Bike auf einen speziellen Ständer

hinter seinem Wohnhaus am Kirchweg 5. Gerne erinnert er sich, wie er überhaupt den Weg zum Sport gefunden hat: «Aufgewachsen im Weiler Ruberbaum in Märstetten, hat mich mein dortiger Realschullehrer für den OL-Sport motiviert und zusammen mit anderen laufbegeisterten Schülerinnen und Schüler an verschiedene Wettkämpfe mitgenommen.» Nach seiner Schreinerlehre nahm er als Mitglied des OL-Vereins Thurgorienta teil an 5-Tage-Orientierungsläufen, Pfingststafeln und anderen Läufen. Mit 18 Jahren wechselte er auf den Laufsport und war an Marathonläufen, Bergläufen und zahlreichen Laufveranstaltungen dabei.

Training auf dem Arbeitsweg

«Im Zusammenhang mit verschiedenen Verletzungen im Alter von 32 Jahren riet mir mein Hausarzt, auf das Biken umzu-

stellen und in der Folge stand bei mir diese Sportart im Mittelpunkt.» sagt Schneider. Bald traf man ihn an verschiedenen Bike-Rennen im In- und Ausland. Neunmal absolvierte der leidenschaftliche Radfahrer die Bike-Strecke an einem Gigathlon in der Schweiz und einmal in Tschechien. Beruflich wechselte er nach seiner zehnjährigen Tätigkeit als Schreiner zur Grenzwache, wo er über Rafz, Kreuzlingen, den Flughafen und Embrach nach 33.5 Jahren am 31. Mai dieses Jahres im Alter von 60 Jahren in Embrach pensioniert wurde. Meistens hat Schneider den Weg von und zur Arbeit mit dem Velo zurückgelegt und so sein tägliches Training absolviert.

Intensive Trainings für die Wüstendurchquerung

«Familienangehörige haben mich auf das Dessert-Dash-Rennen aufmerksam

gemacht und ich war auf Anhiebe begeistert von diesem Rennen durch die älteste Wüste der Welt», erklärt der pensionierte Grenzwächter. In der Folge begann er im Februar dieses Jahres nach dem Ausheilen seiner Schulterverletzung sein Training auf den Rollen und im Fitnessraum. Seit Mai ist er im Gelände unterwegs und legte anfänglich im Durchschnitt 40 Kilometer pro Tag zurück. In jüngster Zeit steigerte er die Trainingseinheiten auf zusätzlich ein bis zweimal wöchentlich bis zu 100 Kilometer. Bis zur Austragung des Wüstenrennens werden es wohl rund 5000 Kilometer sein. Schneiders Ziel ist klar: «Ich möchte die 393 Kilometer durch die Wüste und das Ziel in einer Zeit unter 24 Stunden erreichen.

Namibias härtestes Mountainbikerennen

Der Müllheimer bereitet sich mental, körperlich und seriös auf diesen Traum seines Lebens vor. Das Training absolviert er mit einem Schweizer Bike der BIKS Modell 2016. Kurz vor dem Abflug wird er ein Bike dieser Marke mit Jahrgang 2022 erhalten, welches er für die Wüstendurchquerung benützen wird. Das 393 Kilometer lange Dash-Dessert-Rennen in Namibia führt laut Schneider von Windhoek nach Swakopmund. «Es wird mein sportlichstes Abenteuer und die landschaftlichen Eindrücke auf ideale und einmalige Weise verbinden», freut sich der Müllheimer.

Man bezeichnet dieses Rennen als Diamant unter den Mountainbikerennen. Zum Ritt auf dem Bike über die staubigen und steinigen Pisten des Khomas-Hochlands und durch die Namib-Wüste beginnt in Windhoek am 9. Dezember um 15 Uhr



Kurt Schneider bewältigte bereits zahlreiche Wettkämpfe wie beispielsweise den Giga-thon. (Bild: ZVG)

und endet 24 Stunden später um 15 Uhr in Swakopmund. Nach dem Startschuss werden die ersten asphaltierten Kilometer aus Windhoek hinausführen und schnell werden die Fahrer die unendlich erscheinenden Schotterpisten ins Hochland hinaufführen. Nach Einbruch der Nacht wird das Fahrerfeld unter einem faszinie-

renden Sternenhimmel die Namib-Wüste durchqueren. Betreut werden die Fahrer vor, während und nach dem Rennen durch das Hubert-Schwarz-Team. Bis zum Start bleiben Kurt Schneider noch vier Monate für sein intensives Training. Seine grösste Sorge: «Hoffentlich bleibe ich vom Verletzungspech verschont.»



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

- Programm** Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosenslage, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation
- Kurstag/-zeit** Freitag, 9. September 2022, 18.30–21.30 Uhr
- Kursleitung** Robert Visch, LIFE-saver-Instruktor
- Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–
- Anmeldung** Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



«Lueg für zwei» – neue TCS-Kampagne zum Schulanfang



Auch in diesem Jahr macht der TCS auf den Schulanfang aufmerksam. (Bild: TCS)

Nach den fünfwöchigen Sommerferien kehrten am 15. August auch im Thurgau Tausende von Kindern in die Schule oder den Kindergarten zurück oder traten in den Kindergarten oder in die Schule ein. Dieses Jahr hat das TCS-Team Verkehrssicherheit eine neue Präventionskampagne entworfen: «Lueg für zwei».

Von Werner Lenzin

Im Rahmen dieser Aktion nehmen der Ton der Kampagne und die Bildmotive die Perspektive eines Kindes ein, um bei den Verkehrsteilnehmern Empathie zu erzeugen. Man möchte die Verkehrsteilnehmer auf diese Art und Weise für drei Kernbotschaften zur Verkehrssicherheit sensibilisieren:

- Ganz anhalten
- Abstand halten
- Bremsbereit sein

Weitere Informationen zur Kampagne «Lueg für zwei»

Video mit Verhaltenstipps:
<https://youtu.be/lrjTz7pJ0UA>
 Webseiten:

Eltern s.tcs.ch/kidsmobile
Kinder tcs.ch/kidsmobile

tcs

Ganz anhalten

Wir Kinder können Geschwindigkeiten noch nicht richtig einschätzen. Deshalb lernen wir am Strassenrand zu warten, bis alle Fahrzeuge ganz angehalten haben.



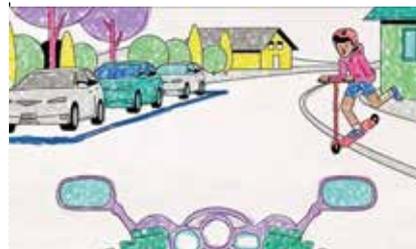
Abstand halten

Wir Kinder fahren nicht immer perfekt geradeaus - gerade Spurwechsel sind eine echte Challenge. Wir brauchen darum genügend Platz!



Bremsbereit sein

Wir Kinder haben viele Ideen und eigene Pläne – diese ändern wir manchmal spontan und anders als von euch erwartet. Seid darum aufmerksam!



Helikopter-Eltern meinen es gut – tun aber Falsches



Überbehüteten Kindern nimmt man die Möglichkeit sich zu entwickeln und selbständig zu werden. (Bild: ZVG)

Der Begriff Helikopter-Eltern ist in aller Munde und bezeichnet Elternpaare, die für ihr Kind zwar das Beste wollen, aber wegen ihrer Neigung zur Überbehütung eigentlich das Falsche erreichen. Die übertriebene Fürsorge gilt auch mit Blick auf das Verhalten des Kindes im täglichen Strassenverkehr. Insbesondere in diesem Bereich gilt es, das Kind loszulassen und es intensiv auf das selbständige Verhalten vorzubereiten.

Von Werner Lenzin

Dass Eltern für ihre Kinder grundsätzlich das Beste wollen, ist selbstverständlich. Aber was ist das Beste? Grundsätzlich gehört es zur Aufgabe von Erziehenden,

ihre Sprösslinge bei der Entwicklung zu selbständigen und selbstbewussten Erwachsenen zu unterstützen. Glücklicherweise steht bei den meisten Eltern das Wohlergehen ihrer Kinder an oberster Stelle und sie fühlen sich verständlicherweise für das Wohlergehen ihres Nachwuchses in hohem Masse verantwortlich. Das führt leider oft zu einer Überbehütung durch sogenannte Helikopter-Eltern.

Auf Schritt und Tritt kontrolliert

Mit dieser übertriebenen Fürsorge möchte die besagte Elterngruppe ihre Kinder vor den verschiedensten Problemen, Gefahren und auch negativen Erfahrungen schützen. Damit sie dieses Ziel erreichen, scheuen Helikopter-Väter und -Mütter vor gar nichts zurück. Ob daheim, auf dem Schulweg oder in der

Freizeit, sie wollen immer wissen, was ihr Kind zu jederzeit macht. Deshalb planen sie das Leben ihrer Kinder, um es vor allen den täglichen Gefahren – auch mit Blick auf negative Erfahrungen im Umgang mit andern Kindern - zu schützen. Sie kreisen permanent um ihre Kinder herum und werden deshalb Helikopter-Eltern genannt.

Die Angst, dass ihren Kindern etwas zustossen könnte, begleitet sie und sie haben gar ein schlechtes Gewissen, wenn sie nur einen Augenblick nicht für ihre Nachwuchs da sein könnten. Ihnen fehlt das notwendige Vertrauen in die zunehmende Selbständigkeit ihrer Kinder, in die anderen Verkehrsteilnehmer und in die Erziehenden in der Schule. Sie neigen dazu, jeden Wunsch ihres Nachwuchses zu erfüllen und sind letztlich auch dazu

bereit, die Hausaufgaben ihrer Kinder zu übernehmen.

Elterntaxis können die Folge sein

Aus welchen Gründen neigen gewisse Elterngruppen zu diesem Verlangen? Eine Rolle spielen dabei bestimmt Erfahrungen aus der eigenen Kindheit und sie hegen den Wunsch, dass es ihren Kindern besser geht als ihnen selbst einst. Dabei scheinen sie nicht zu spüren, wie stark sie in die Entwicklung ihrer Zöglinge eingreifen und dass eine solche Überfürsorglichkeit negative Folgen haben kann. Helikopter-Eltern besitzen ein grosses Kontrollverlangen gegenüber ihren Kindern. Ihnen vergönner sie das Spielen draussen, denn überall und jederzeit könnte ihnen etwas zustossen.

Die Zöglinge dürfen nirgends allein hin, denn der Weg ist für ihre Eltern zu gefährlich. Ob zur Schule, zum Fussballtraining, zum Musikunterricht oder zu einer Geburtstagsparty, die Mädchen und Buben werden per «Elterntaxi» dorthin geführt. Es kann gar sein, dass Mütter oder Väter die Schultasche ihres Kindes bis ins Klassenzimmer bringen oder gar die Schuhe ihrer Kleinen binden.

In mehreren Studien wurde nachgewiesen, dass eine Erziehung durch Heliko-

pter-Eltern mit zahlreichen negativen Auswirkungen auf Kinder verbunden ist. So wurde festgestellt, dass die starke Unterforderung im Leben der Kinder für Defizite im Bereich der sozialen Kompetenz sowie in der schulischen Leistung sorgt. Die Kinder können sich schwer in soziale Gruppen integrieren, Bindungen aufbauen und aufgrund der verwehrt Selbständigkeit ihren Alltag kaum bis gar nicht organisieren sowie nur schwer Verantwortung übernehmen.

Die Helikopter-Elternschaft kann dazu führen, dass das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sinken, während der Selbstzweifel steigt. Zudem kann es auch zu Problemen mit der Impuls-Kontrolle kommen, was zu einem aggressiveren Verhalten führen kann.

Eigene Erfahrungen sammeln

Unbestritten sind Fürsorge, Zuneigung und Aufmerksamkeit wichtige Faktoren bei der Erziehung der Kinder. Auf diese Weise gelingt es, die Kinder bei der Entwicklung aktiv zu unterstützen. Wichtig ist jedoch, diese Faktoren auf ein normales Mass zu begrenzen und den Kindern die Freiheiten im Leben zu lassen. Kinder sollten unbedingt ihre eigenen Erfahrungen sammeln, eigene Entscheidungen treffen und auch

Fehler machen dürfen, woraus sie wiederum lernen. Es sind diese vielen unterschiedlichen Erfahrungen, welche die Kinder unterstützen, sich zu verantwortungsvollen, selbstständigen und selbstbewussten Erwachsenen zu entwickeln.



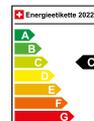
Aufpassen: Welche Geschwindigkeit hier wohl gilt? (Bild: Werner Lenzin)

THE SPORTY 1.
AB CHF 299.–/MONAT.

Bickel Auto AG
8500 Frauenfeld
BickelAutoAG.ch

Bickel Auto AG
8570 Weinfelden
BickelAutoAG.ch

BMW 118i, 1499 cm³, 100 kW (136 PS), 6,6 l/100 km, 151 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse C. Barkaufpreis CHF 38 947.– (Grundpreis: CHF 34 600.– plus Sonderausstattung Paket Pure M Sport CHF 5970.– [Ausstattungspreis CHF 7460.– abzüglich Paketpreisvorteil von CHF 1490.–] abzüglich Swiss Bonus von CHF 1623.–), 1. grosse Leasingrate: 18,7% des Fahrzeugpreises, effektiver Jahreszins: 2,94%, monatliche Leasingrate: CHF 299.–, Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr. Leasingaktion gültig vom 01.07.2022 bis 30.09.2022 (Kundenübernahme bis 31.12.2022) für alle BMW 1er Modelle inkl. BMW M135i und 128ti, bei einer Leasingdauer von bis zu maximal 48 Monaten. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht inbegriffen. Eine Leasingvorgabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preis- und Konditionsänderungen bleiben vorbehalten. Ein Angebot von BMW Financial Services, BMW (Schweiz) AG.





Wir stellen die Regionalgruppe Frauenfeld vor

Die Regionalgruppe Frauenfeld wurde 1962 gegründet, somit feierten wir dieses Jahr im Frühling ein tolles Jubiläum.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

Werner Stucki	Präsident,	Peter Baumli	Kassier
Karin Niederberger	Aktuarin,	Vicente Ceballos	Beisitzer

Was bewegt euch im Vorstand der Regionalgruppe tätig zu sein...

Wir schätzen den Kontakt mit unseren Mitgliedern. Leider sind es wenige, die an unseren Anlässen dabei sind, haben wir doch rund 6 500 Mitglieder in unserer Regionalgruppe. Aktiv sind etwa 60 Mitglieder. Sie sind durch die Delegierten in der Sektion Thurgau vertreten.

Wir organisieren während eines Jahres einige Anlässe. Speziell ist in unserer Regionalgruppe der meist mehrtägige Ausflug in deutschsprachige Länder. Da ist der Bus immer ausverkauft. Ebenso empfiehlt sich ein Besuch an unserem Grillplausch. Im Herbst/Winter führen wir eine Besichtigung im Kanton Thurgau durch. Auch hier zeigen sich die Mitglieder und Delegierten eher zögerlich. Aber wir können Ihnen versichern: Wir haben es immer sehr gut untereinander. Die Organisation geht mit Routine fast von selbst.

Die ca. 60 gelben Banner für den Schulanfang stellt die Gruppe Frauenfeld auf. Das erledigen für uns die Hauswarte der betroffenen Schulhäuser. Mit diesen Damen und Herren stehen wir in Kontakt. Besten Dank. Dies ist für die Sicherheit der Kinder.

Was macht Euch Sorgen:

Im Jahre 2024 sind wieder Wahlen in der Sektion und somit auch in den Regionalgruppen. Von unserem vierköpfigen Vorstand geben zwei Mitglieder ihren Rücktritt bekannt.

Aufruf an Alle...

Die Vorstandsarbeit in den Regionalgruppen gibt nicht sehr viel Arbeit und das zeitliche Engagement ist eher gering. Wer sich gerne für eine Vorstandstätigkeit interessiert soll sich beim Präsidenten oder einem Vorstandsmitglied melden. Dann besprechen wir die Möglichkeiten und den Zeitbedarf.



Hinten: Vicente Ceballos (Beisitzer), Werner Stucki (Präsident), vorne: Karin Niederberger (Aktuarin) und Peter Baumli (Kassier).

(Bild: Arnold Walter)



Sicherheit erfahren – mit Sicherheit fahren

Kursbeschreibung

Fahrtraining mit praktischen Übungen wie Gruppenstalom, Kurvenfahren, Bremsen, Theorie in Fahrphysik. Ein Angebot, bei dem Sie Sicherheit selbst und direkt erfahren können.

Kurstag/-zeit

Freitag, 23. September 2022, 16.00 – 20.00 Uhr

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 140.– TCS-Mitglieder / CHF 160.– Nichtmitglieder

Hinweis

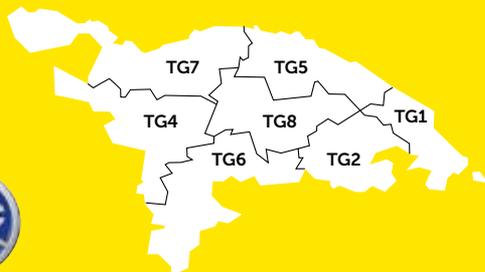
Teilnahme mit eigenem Fahrzeug (Fahrzeugmiete möglich)

Anmeldung

TCS Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, F: 071 622 00 18, info@tcs-thurgau.ch, www.tcs-thurgau.ch

TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

- TG1** Regionalgruppe Arbon
TG2 Regionalgruppe Bischofszell
TG4 Regionalgruppe Frauenfeld
TG5 Regionalgruppe Kreuzlingen
TG6 Regionalgruppe Münchwilen
TG7 Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
TG8 Regionalgruppe Weinfelden
 Campinggruppe



Bischofszell

TG2

Betriebsbesichtigung: VICTORINOX Familienunternehmen mit Fabrikladen

Die TCS Regionalgruppe Bischofszell lädt zum **Herbstausflug zur Firma VICTORINOX am Donnerstag, 29. September 2022, ein.**

Im Jahr 1884 eröffnete Karl Elsener in Ibach-Schwyz seine Messerschmiede. Im Jahr 1891 lieferte er erstmals das Soldatenmesser an die Schweizer Armee. Heute ist Victorinox ein globales Unternehmen mit fünf Produktkategorien: Schweizer Taschenmesser, Haushalts- und Berufsmesser, Uhren, Reisegepäck und Parfum. **Die Gäste werden durch die reguläre Produktion geführt. Es ist wichtig, dass Besucherinnen und Besucher gut und sicher zu Fuss unterwegs sind, auch beim Treppensteigen.**

Programm

- | | |
|-----------|---|
| 06.45 Uhr | Besamml.ung Walter AG, Leimackerstr. 4, 8583 Sulgen |
| 07.00 Uhr | Abfahrt (Kaffee, Weggli und Getränke gibt's im Car) |
| 09.30 Uhr | Betriebsbesichtigung 1. Gruppe |
| 11.30 Uhr | ca. Mittagessen in Brunnen |
| 13.30 Uhr | Betriebsbesichtigung 2. Gruppe |
| 15.15 Uhr | Rückfahrt mit Zwischenhalt in Einsiedeln |
| 19.00 Uhr | ca. Ankunft in Sulgen |

Kosten: CHF 68.– pro Person inkl. 3-Gang Mittagessen/ ohne Getränke

Mindestalter: 16 Jahre

Anmeldung bis 10. September 2022 an:
 Otto Bernhardsgrütter, 8586 Erlen, E-Mail: batag@bluewin.ch,
 Tel. 071 648 28 48 / Mob. 079 664 38 47

Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Mitglieder anderer Regionalgruppen sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag mit Ihnen

Vorstand der RG Bischofszell

Kontakt: Otto Bernhardsgrütter, Heerenwies 5, 8586 Erlen,
 Tel. 079 664 38 47, batag@bluewin.ch

Arbon

TG1

Kurs für Besitzer von historischen Fahrzeugen

An diesem Tageskurs am **Samstag, 1. Oktober 2022** lernt man das **Betriebssetzen des Veteranenfahrzeuges nach der Winterpause und erwirbt Systemkenntnisse.**

Kursort

RSR - Autofactory Romanshorn, Egnacherweg 11,
 8570 Romanshorn

Kursdatum/-zeit

Samstag, 1. Oktober 2022, Eintreffen der Teilnehmer 8.30 Uhr
 Beginn 09.00 - 16.00 Uhr/ 8 Lektionen)

Kurskosten

CHF 180.– (Kurs und Führung im Autobau)

Link für weitere Informationen

<https://www.restauratorenschule.ch/aktuelle-kurse>

Anmeldung

E-Mail: c.hinder@hotmail.com
 Telefon: 078 745 91 82

Kontakt: Herbert Halter, Hauptstrasse 63, 9214 Kradolf Tel.
 079 602 59 38, herbyhalter@gmail.com

Kreuzlingen

TG5

Lottoabend

Am **Donnerstag, 22. September 2022, um 18.30** veranstaltet die TCS Regionalgruppe Kreuzlingen einen **Lottoabend im Gasthaus Sonne in Lengwil.**

Anmeldung

fr.staub@gmx.ch, 071 688 67 46 zwischen 18.00-20.00 Uhr.

Teilnahme nur mit Anmeldung möglich.

Nachessen wird offeriert. Getränke auf Kosten der Teilnehmer.

Kontakt: Angelo Niederer, Weiherstrasse 8d, 8594 Güttingen,
 Tel. 078 862 00 32, angelo_niederer@bluewin.ch

Arbon

TG1

Sicherheit im Alltag

Ein Vortrag und Informationsveranstaltung für alle Generationen. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 5. Oktober 2022, beginnend um 19:00 Uhr, im Landgasthof Seelust, Wiedehorn 10, in 9322 Egnach statt. Bitte treffen Sie um 18:45 Uhr ein.

Diebstahl, Betrug, Abzocke, Einbruch... Kriminelle sind kreativ und versuchen auf allen möglichen Wegen, ans Ziel zu kommen. Dabei gehen sie sehr geschickt vor und schaffen es immer wieder, ihre Opfer zu täuschen oder zu überrumpeln. Dem ist man aber nicht wehrlos ausgeliefert, ganz im Gegenteil! Wer die Vorgehensweise und Tricks der Kriminellen kennt, kann darauf reagieren und ihnen die «Arbeit» mit teils sehr einfachen Massnahmen richtig schwer machen. Einen Überblick über verschiedene Themen mit den dazugehörigen Tipps gibt es im Vortrag «Sicherheit im Alltag» der Kantonspolizei Thurgau.

Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 28. September 2022.

Anmeldungen bitte an: Roger Suhner, Winzelnbergstrasse 39, 9314 Steinebrunn.
E-Mail: ro_suhner@bluewin.ch.
Tel. 071 841 55 52

Kontakt: Herbert Halter, Hauptstrasse 63, 9214 Kradolf, Tel. 079 602 59 38, herbert.halter@ekt.ch

Arbon

TG1

Jahresschlusshöck

Die TCS Regionalgruppe Arbon lädt zum Jahresschlusshöck im Gigis Refugium-Trudis Remise in Hefenhofen um 19:00 Uhr am Freitag, 28. Oktober 2022, ein.

Wie jedes Jahr führt die Regionalgruppe den traditionell den Schluss Höck wieder durch. Bei einem feinem Essen und interessanten Gesprächen über das vergangene Jahr.

Datum: Freitag, 28.10.2022
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Gigis Refugium-Trudis Remise
Auenhofen, Im Dörfli 6, 8580 Hefenhofen
Kosten: Teilnehmer bezahlen nur die Konsumation
Anmeldeschuss: 16. Oktober 2022

Anmeldung bei:
Herbert Halter, Hauptstrasse 63, 9214 Kradolf
E-Mail: herbyhalter@gmail.com

Kontakt: Herbert Halter, Hauptstrasse 63, 9214 Kradolf, Tel. 079 602 59 38, herbert.halter@ekt.ch

Arbon

TG1

Theorieabend

Die TCS Regionalgruppe Arbon lädt zum Theorieabend im Landgasthof Seelust in Egnach um 19:30 Uhr am Mittwoch, 26. Oktober 2022, ein.

In diesem Jahr findet endlich wieder ein Theorieabend statt. Als Referenten konnten wir Benny Studer gewinnen, er wird den Abend moderieren.

Datum: Mittwoch, 26. Oktober 2022
Zeit: 19:30 Uhr
Ort: Landgasthof Seelust in Egnach
Wiedehorn 10
9322 Egnach
Kosten: Teilnehmer bezahlen nur die Konsumation
Anmeldeschluss: 16. Oktober 2022

Anmeldungen bitte an:
Roger Suhner, Winzelnbergstrasse 39, 9314 Steinebrunn
E-Mail: ro_suhner@bluewin.ch, Tel. 071 841 55 52

Kontakt: Herbert Halter, Hauptstrasse 63, 9214 Kradolf, Tel. 079 602 59 38, herbert.halter@ekt.ch

Camping

Besichtigung Weingut Lenz

Der Vorstand der Campinggruppe freut sich, seine Mitgliederinnen und Mitglieder sowie deren Begleitung zur Besichtigung des Weinguts Lenz bei Uesslingen-Buch am Samstag, 15. Oktober 2022, um 14.00 Uhr einzuladen.

Auf dem Weingut Lenz werden wir in die Interessante Geschichte und zur Kunst der Weinherstellung mitgenommen. Eventuell gibt es sogar noch spannende Informationen aus dem Nähkästchen zu erfahren.

Treffpunkt: Samstag, 15. Oktober 2022 um 14.00 Uhr beim Weingut Lenz, Iselisberg 23 in Uesslingen-Buch

Für die Personen, die noch etwas Degustieren möchten, empfiehlt es sich einen Chauffeur zu organisieren. Damit die kleine Stärkung nach der Besichtigung auch für alle reicht, benötigen wie eine Anmeldung bis zum 1. Oktober 2022.

Anmeldungen wie gewohnt an:
Gerda Brönimann
Langenhardtstrasse 27A
8555 Müllheim
Mail: gerda8555@bluewin.ch
Telefon: 078 626 94 28

Kontakt: Michael Schmid, Hauptstrasse 46a, 8546 Islikon
Tel. 079 287 01 86, michael.r.schmid@tcs-cctg.ch

Münchwilen

TG6

Herbstausflug zu Kambly Trubschachen und Marbachegg im Entlebuch

Die TCS Regionalgruppe Münchwilen lädt ein zum Herbstausflug am Samstag, 24. September 2022, zur Kambly-Fabrik in Trubschachen und nach Marbachegg im Entlebuch ein.

Unser diesjähriger Herbstausflug führt uns ins Entlebuch. Nach einem Kaffeehalt in der Region Oftringen geht die Reise weiter zur Guetzlifabrik Kambly in Trubschachen. Dort haben Sie die Gelegenheit diverse Biscuits auszuprobieren. Nachdem wir uns im Fabrikladen mit Köstlichkeiten eingedeckt haben, fahren wir ein Stück weiter nach Marbach. Mit der Luftseilbahn geht es zur Marbachegg, der Sonnterrasse des Entlebuchs. Dort können wir ein Mittagessen und eine wunderbare Aussicht geniessen. Am Nachmittag führt uns die Reise via Luzern zurück in die Ostschweiz.

Abfahrt: 07.00 Uhr

Ort: Sirnach Parkplatz Q20

Rückkehr: ca. 19.00 Uhr

Kosten: TCS Mitglieder und eine Begleitperson:

CHF 75.– pro Person

Nichtmitglieder: CHF 85.–

Im Preis enthalten: Carfahrt, Kaffee mit Gipfeli,

Luftseilbahn, Mittagessen

Anmeldung bitte bis Montag 12. September 2022 an:

Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi

Tel: 079 639 05 35, E-Mail: franz.grosser@leunet.ch

Kontakt: Franz Grosser, Michelsbühlstr. 13, 9545 Wängi,

Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leunet.ch

Münchwilen

TG6

Jassabend

Die TCS Regionalgruppe Münchwilen lädt zum Jassabend am Dienstag, 25. Oktober 2022, in Wallenwil ein.

Preisjassen: TCS Regionalgruppe Münchwilen

Wann: Dienstag, 25. Oktober 2022, 19.00 Uhr

Wo: Restaurant Mettlenhof, Bürgerweg 2,
8360 Wallenwil

Einsatz: CHF 25.– / Person (inkl. Nachtessen)

Anmeldung an:

Guido Hubmann, Sonnenweg 5, 8360 Eschlikon

Tel: 071 971 12 15, E-Mail: guido.hubmann@bluewin.ch

Oder:

Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi

Tel: 079 639 05 35, E-Mail: franz.grosser@leunet.ch

Anmeldeschluss: Dienstag 18. Oktober 2022

Kontakt: Franz Grosser, Michelsbühlstr. 13, 9545 Wängi,

Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leunet.ch

Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Fondue-Plausch in Hüttwilen

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zu einem gemütlichen Fondue in der Seehalde Besenbeiz – wunderschön gelegen mit Blick auf den Hüttwilersee – am Freitag, 4. November 2022 um 19.00 Uhr ein.

Zur Besenbeiz Seehalde gelangt man wie folgt: zirka ein Kilometer nach dem Ortsausgang Hüttwilen auf der Hauptstrasse Richtung Nussbaumen nach dem Hof Stutheien (mit Postautohaltestelle) bei der aufgehängten TCS-Bande «Schulanfang, Achtung Kinder» links abbiegen auf den Feldweg und dann erreicht man nach ca. 200 Metern den Bauernhof Seehalde.

Datum/Zeit: Freitag, 4. November 2022 um 19.00 Uhr

Kosten: CHF 15.– exkl. Getränke (pro Person)

Eine Anmeldung ist erforderlich bis spätestens 29. Oktober

2022 an: Reto Weber, Oberes Steimürli 6, Hüttwilen,

Tel. 078 843 00 45 oder 052 747 13 55

E-Mail weberreto55@gmail.com

(Die Anzahl Teilnehmer ist begrenzt und wird nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt)

Wir freuen uns, mit Ihnen an einem aussergewöhnlichen Ort einen gemütlichen Abend verbringen zu dürfen.

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn

Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

Weinfelden

TG8

Besichtigung Destillerie Macardo in Bissegg

Die TCS Regionalgruppe Weinfelden lädt zur Besichtigung der Destillerie Macardo am Freitag, 21. Oktober 2022, in Bissegg ein.

Lassen Sie sich in die Welt der traditionellen Herstellung der Premium-Destillate der Firma Macardo verführen. Sie erfahren viel Spannendes über die Geschichte, das innovativste Fasslager der Welt und das Nachhaltigkeitskonzept der Firma Macardo. Am Ende der Führung darf auch aus der grossen Auswahl an Spirituosen degustiert werden.

Anmeldung bitte an: Ruedi Arni, Bürglenstrasse 10,

8570 Weinfelden, Telefon: 079 421 49 68 oder

E-Mail: ruedi.arni@stafag.ch

Besammlung: Parkplatz der Firma Macardo in Amlikon-Bisseggum 18:45 Uhr

Kontakt: Karin Bischof, Margenmühlestrasse 2, 9517 Mettlen

Tel. 079 613 68 40, bischof.k@bluewin.ch

2 REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 29.9.2022



Wie verhalte ich mich richtig wenn ein Rettungsfahrzeug, im Einsatz, naht?

- Beim Wahrnehmen der besonderen Warnsignale die Strasse sofort freigeben
- Weiterfahren bis eine geeignete Stelle kommt zum Ausweichen

Verkehrswettbewerb 5/2022

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 4/2022:

Martin Bühler, Wiezikon

Annette Knoll, Kreuzlingen



Auflösung des Wettbewerbs

4/2022: Antwort B

Eine Sicherheitslinie darf nicht überfahren werden

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Andrej Rudolf Jakovac
Vizepräsident, Marketing



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Yves Osterwalder
Veranstaltungen



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Frauenfelderstrasse 6 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
neutral
Drucksache
myclimate.org/01-22-948813

gedruckt in der
schweiz



Rotkreuz-Notruf – ein beruhigendes Gefühl

Immer an Ihrer Seite

Für mehr Sicherheit im Eigenheim
und unterwegs – in allen Situationen,
in denen Sie sich unwohl fühlen.

1 Knopfdruck – und Hilfe wird organisiert

24 Stunden am Tag – immer für Sie da

100 Prozent verlässlich – 25 Jahre Erfahrung

Der Rotkreuz-Notruf: Viel Leistung zu fairen
Preisen. Wir beraten Sie gerne persönlich,
rufen Sie gleich an: **071 626 50 84**

srk-thurgau.ch/notruf

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Thurgau

